

WYSS & PARTNER

Verunsicherung an den Märkten – wir stehen nicht vor einer globalen Rezession!

Die Aktienindices haben seit Jahresbeginn zwischen 6 und 10 Prozent eingebüsst. In China, wo der Einbruch seinen Anfang nahm, fielen die Werte um 14 %. Der Erdölpreis setzte seine Talfahrt fort und verbilligte sich um weitere 20%. Zunehmend pessimistisch gefärbte Analysen und Kommentare schüren die Verunsicherung. So werden beispielsweise Parallelen zur Situation 2007/8 angestellt welche bekanntlich in der grössten Rezession der Nachkriegszeit mündete. Wir halten aufgrund aller uns zur Verfügung stehenden Informationen Nichts von einem solchen Schreckszenario.

1. Die gegenwärtige Korrektur ist im Ausmass nicht aussergewöhnlich und beispielsweise noch geringer als diejenige im letzten Spätsommer. Der Aktienmarkt ist mithin ein schlechter Frühindikator für wirtschaftliche Schwächen.
2. Der fortgesetzte Rückgang des Erdölpreises hat vielerlei Auswirkungen. Die produzierenden Länder verlieren Einnahmen, sind gezwungen Reserven aufzulösen, der Staatshaushalt fällt ins Defizit und Rezessionsrisiken steigen. Umgekehrt verfügen die Konsumentenländer über vermehrte Kaufkraft, die allerdings wegen den deflatorischen Tendenzen nicht zwangsläufig ´verkonsumiert´ werden. Die Auswirkungen in den USA, dem grössten Produzenten wie auch Konsumenten sind unklar. Offensichtlich sind die negativen Folgen für die heimische Schieferölindustrie und ihre ausstehenden Schulden. Sollten sich hier Zahlungsausfälle mehren, sind Befürchtungen vorhanden, dass das US Finanzsystem in Unruhe geraten könnte. Diese Entwicklung ist zweifellos im Auge zu behalten und hängt hauptsächlich von der weiteren Entwicklung des Erdölpreises ab.



Wyss & Partner
Vermögensverwaltung und
Anlageberatung AG

Bahnhofstrasse 17
7323 Wangs, Schweiz
P +41 81 720 06 88
F +41 81 720 06 89
info@wysspartner.ch
www.wysspartner.ch

WYSS & PARTNER

3. Nicht fehlende Nachfrage, sondern überhöhtes Angebot kennzeichnet die Situation am Erdölmarkt. Die USA fahren die Produktion zurück, da die Kosten nicht mehr gedeckt sind. Saudi Arabien hat hingegen seine traditionelle Rolle als Swing Producer abgelegt und weigert sich die Produktion zu drosseln, aus welchen Gründen auch immer. Die Aufhebung der Sanktionen gegen den Iran wird die Angebotskonstellation nur allmählich verändern. Übertriebene Bewegungen kennzeichnen den Erdölpreis seit Jahren. Wir gehen davon aus, dass die spekulativen Baissekräfte allmählich schwinden und eine Stabilisierung auf erhöhtem Niveau möglich ist.
4. China ist die zweitgrösste Volkswirtschaft und wächst um 6.9%. Der natürliche Prozess schrumpfender relativer Wachstumsgrössen ist seit Jahren im Gang und keine Überraschung. Dennoch sind Befürchtungen weit verbreitet, dass China in eine konjunkturelle Krise geraten könnte. Kein grösseres Land hat dermassen viel Raum mit monetären und fiskalischen Instrumenten negativen Tendenzen entgegenzuwirken und China hat und wird davon Gebrauch machen.

Wir sind der Ansicht, dass die gegenwärtige Marktsituation nicht auf wesentlich veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beruht, sondern eine technische Korrektur darstellt, die von vielschichtigen Ängsten befeuert wird. Die Preise verschiedener Aktien sind aus fundamentaler Sicht auf ein äusserst attraktives Niveau zurückgefallen, so dass sich für Langzeitinvestoren gute Kaufgelegenheiten ergeben. Die breiten Indices dürften sich allmählich erholen, wobei Ausmass und Dauerhaftigkeit von einer zuversichtlicheren konjunkturellen Beurteilung und eine Stabilisierung des Erdölpreises abhängen.

Wangs, Januar 2016